

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Kauch, Horst Meierhofer, Angelika Brunkhorst, Dr. Christel Happach-Kasan, Jens Ackermann, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Horst Friedrich (Bayreuth), Dr. Edmund Peter Geisen, Miriam Gruß, Heinz-Peter Haustein, Elke Hoff, Birgit Homburger, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Patrick Meinhardt, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Cornelia Pieper, Jörg Rohde, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP

Beteiligung an Wald-Klimaschutz-Projekten in Afrika

Zur Finanzierung von Wald-Klimaschutz-Projekten in Afrika ist im Rahmen der multilateralen finanziellen Zusammenarbeit jüngst unter anderem der „Congo Basin Forest Fund“ (CBFF) aufgelegt worden. Es handelt sich dabei um den bisher weltweit wohl größten multilateralen Regionalfonds zum Schutz des Regenwaldes. Dem Fonds bzw. dessen Finanziers geht es darum, in Zentralafrika Projekte mitzufinanzieren, die eine konkrete Alternative zu nicht-nachhaltiger Forstwirtschaft, ökologisch ruinösem Bodenschatzabbau und Brandrodung darstellen. In diesem Sinne (ko-)finanziert der CBFF staatliche, NGO-getragene und private Wald-Projekte im Kongobecken (Erhalt der Wälder, Verhinderung von Entwaldung, nachhaltiges Wald-Management). Operative Partner sind vor allem die betreffenden Regionalregierungen, die Central Africa Forests Commission (COMIFAC) und die Economic Community of Central African States (ECCAS). Die Verwaltungsratsvorsitzende, Prof. Wangari Maathai, charakterisierte den Fonds als „... an example of ‚carbon justice‘ by which industrialized countries responsible for global warming entered into partnerships with those suffering its effects or those being asked to sacrifice their own economic development in the interests of the planet.“

Das Kongobecken-Waldmassiv ist ein global wichtiges Ökosystem. Sein Erhalt und Schutz vor weiterer Zerstörung sind von globaler Bedeutung. Gleichzeitig dient dies der regionalen Armutsminderung. Die COMIFAC und ihr Sekretariat sind von allen Akteuren als politischer Rahmen anerkannt. Aus Sicht der Finanziers dürften neben anderen Erwägungen auch die vergleichsweise niedrigen Vermeidungskosten pro Tonne CO₂ für ein finanzielles Engagement motivierend sein. Diese liegen ersten Schätzungen zufolge bei unter 4 Euro. Wesentliche Geberländer sind Großbritannien und Norwegen, die gemeinsam 108 Mio. britische Pfund an liquiden Mitteln zur Verfügung gestellt haben bzw. zur Verfügung stellen werden. Das Sekretariat des CBFF sitzt derzeit noch in London,

soll aber letztlich in Tunis angesiedelt werden, das technische Personal dem Unternehmen nach in Kinshasa und Yaoundé.

Ab einem Finanzierungsvolumen von 100 000 US-Dollar übernimmt die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) das Management der über den CBFF geförderten Projekte. Die AfDB ist ein multilaterales Finanzierungsinstitut, das als regionale Entwicklungsbank mit quasi-staatlich garantierten und also zinsverbilligten Krediten und Zuschüssen internationale Investitionsprojekte finanziert. Am Kapital der AfDB ist auch die Bundesrepublik Deutschland beteiligt. Am Waldschutz in Zentralafrika beteiligt sich die Bundesrepublik Deutschland – neben bilateralen Aktivitäten – in diesem Sinne über multilaterale Engagements u. a. im Rahmen der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an der Global Environment Facility, der Weltbank und auf der EU-Ebene sowie nicht zuletzt auch im Rahmen der Europäischen Entwicklungsbank und deren Fonds. Eine unmittelbare Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland am CBFF besteht nicht.

Allgemein hatte die Bundesregierung bezüglich der Demokratischen Republik Kongo auf Anfrage der Fraktion der FDP gleichwohl erklärt, sie wolle im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit der Staatengemeinschaft die dortigen staatlichen Institutionen u. a. auch im Bereich des Naturschutzes unterstützen (siehe z. B. die Antwort der Bundesregierung auf die Fragen 17, 20 und 22, Bundstagsdrucksache 16/4351 vom 19. Februar 2007).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. An welchen multilateralen Finanz- bzw. Kreditinstituten, welche Klimaschutzprojekte im Waldsektor in Afrika (ko-)finanzieren, ist der Bund gegenwärtig in jeweils welcher Weise und in welcher Höhe beteiligt (eingezahltes, ggf. noch einzuzahlendes und haftendes Kapital sowie ggf. Haftungsübernahmen und Gewährleistungen – Beteiligungsengagements bitte zum gegenwärtigen Kurs in Euro und, wenn möglich, als tabellarische Übersicht anlegen)?
2. Wie lauten die konkreten Begründungen und Motive für die in der Antwort zu Frage 1 genannten Engagements im Allgemeinen und für das Engagement bei der AfDB im Besonderen?
3. Welche konkreten Ergebnisse und Fortschritte hat die Bundesregierung im Rahmen ihres Engagements bei der internationalen und multilateralen Zusammenarbeit erzielt, um die DR Kongo im Sinne ihrer vorgenannten Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP zu unterstützen?
4. Beabsichtigt die Bundesregierung, sich in Zukunft am CBFF zu beteiligen?
Wenn ja, in welcher Höhe, und aus welchen Mitteln, und wenn nein, weshalb nicht?
5. Hat die Bundesregierung die Absicht, die auf bi- und multilateraler Ebene bestehenden Beteiligungsengagements künftig stärker in die Erfüllung der internationalen Klimaschutzverpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland einzubinden?
Wenn ja, in welcher Form, und mit welchen regionalen Schwerpunkten, und wenn nein, weshalb nicht?
6. Welche Rolle spielen Wald-Klimaschutz-Projekte bei der Erfüllung der Klimaschutzziele der Bundesregierung gegenwärtig und in der längerfristigen Planung, zumal angesichts der vergleichsweise niedrigen CO₂-Vermeidungskosten derartiger Projekte?

7. Wie hat sich das multilaterale Engagement der Bundesrepublik Deutschland an Klimaschutz-Projekten im Waldsektor in Afrika in den vergangenen zehn Jahren im Rahmen jeweils welcher Beteiligungsengagements bei welchen Organisationen entwickelt, und wie verteilt sich dieses Engagement auf eingezahltes, ggf. noch einzuzahlendes und haftendes Kapital sowie ggf. Haftungsübernahmen und Gewährleistungen?
8. Wie hat sich das bilaterale Engagement der Bundesrepublik Deutschland an Klimaschutzprojekten im Waldsektor in Afrika in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (Höhe der jährlichen Ausgaben)?
9. Beabsichtigt die Bundesregierung ihr Engagement bei der Unterstützung der COMIFAC durch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) fortzusetzen, und wenn nein, warum nicht?
10. Welches sind die größten Projekte, Empfängerländer und einzelnen Empfänger der in diesem Rahmen (ko-)finanzierten Wald-Klimaschutz-Projekte?
11. Wie hoch ist die mittelbare und unmittelbare Finanzierungsbeitrag der Bundesrepublik Deutschland (des Bundes) an bilateral und multilateral (ko-)finanzierten Klimaschutz-Projekten im Waldsektor in Afrika im Vergleich zu den Ländern Lateinamerikas und Asiens?
12. Wie hoch ist die mittelbare und unmittelbare Finanzierungsbeitrag der Bundesrepublik Deutschland (des Bundes) an bilateral und multilateral (ko-)finanzierten Klimaschutz-Projekten in den borealen Wäldern?
13. Welche Mittel stellen die anderen europäischen G8-Staaten für diese oder vergleichbare Engagements bereit, welche Mittel stellt die EU unmittelbar oder mittelbar zur Verfügung, und welche Mittel im Vergleich die USA, Kanada, Australien, Russland und Japan (bitte, wenn möglich, als tabellarische Übersicht anlegen)?
14. Auf konkret welche Weise werden die Projekte mit mittelbarer oder unmittelbarer deutscher Finanzierungsbeitrag geplant, verwaltet und kontrolliert?
15. Wie hoch ist der Anteil von Projekten mit privatem bzw. NGO-Management?

Berlin, den 23. September 2008

Dr. Guido Westerwelle und Fraktion

